

Gespräch der Zwillinge im Mutterleib

1. *Zwillingsschwester, was war das? Hast du das gespürt?*

Unsere Fruchtblase wird um uns eng einschnürt!

Zwillingsbruder, was uns so erdrückt mit aller Macht.

sind vielleicht die Wehen, doch Mutter gibt schon acht.

R: Hab keine Angst! Wir sind nicht allein!

Die Mutter wird uns immer nahe sein!

Hab keine Angst und verlaß dich drauf:

Unser Mutter paßt gut auf uns auf.

2. *Zwillingsschwester, du sprichst oft von der Mutter, die uns liebt.*

Wir hab'n sie nie gesehen – wer weiß, ob es sie gibt?

Zwillingsbruder, ich spüre, sie ist nah an uns dran.

Ich glaube, sie umgibt uns, weil ich sie hören kann.

R: Hab keine Angst! Wir sind nicht allein! ...

3. *Du hast recht: es sind Wehen. So endet unser Glück!*

Denn nach der Geburt kam keiner je zurück.

Die Geburt ist nicht das Ende, ich glaube fest daran:

Danach fängt unser Leben sogar erst richtig an!

R: Hab keine Angst! Wir sind nicht allein! ...

Z: Wir treten durch dies dunkle Tor

und brauchen uns're Nabelschnur dort nicht.

Es kommt uns wie der Abschied vor,

doch wir geh'n verwandelt hin zum Licht.

R: Hab keine Angst! Wir sind nicht allein! ...

4. *Zwillingsschwester, es schmerzt so! Es läßt mir keine Ruh.*

Wenn die Mutter uns so liebt, warum läßt sie das zu?

Ich glaube, diesen Wehenschmerz müssen wir durchstehn,

er trägt uns zur Mutter hin, dann werden wir sie sehn!

R: Hab keine Angst! Wir sind nicht allein! ...

R: Habt keine Angst! Wir sind nicht allein!

Der gute Goot wird immer nahe sein!

Habt keine Angst und verlaßt Euch drauf:

Unser Gott paßt immer auf uns auf.